

Im Einsatz für den Klimaschutz

FRIEDRICHSDORF Yoann Kriegel engagiert sich mit viel Elan bei Fridays for Future

VON JUNGE-ZEITUNG-AUTORIN
MAYA DIETRICH

Mit zielstrebigem Schrittem eilt Yoann Kriegel durch die Gänge der Philip-Reis-Schule. Sein Ziel: der SV-Raum. Ein ruhiger Ort und daher sehr gut geeignet für ein Gespräch. Der 19 Jahre alte Friedrichsdorfer ist nämlich nicht nur Schulsprecher, sondern auch in der Jugendvertretung der Stadt und für Fridays for Future engagiert. Der Klimawandel und dessen Folgen sind ein zentrales und großes Problem des Jahrhunderts – das steht für Yoann fest. „Es muss etwas getan werden. Das ist alternativlos!“, sagt er.

Seit dreieinhalb Jahren arbeitet er aktiv bei Fridays for Future mit und setzt sich für Veränderung ein. Dazu gekommen ist er über seine Schwester. Yoanns Aufgabenbereiche sind breit gefächert. Er kümmert sich beispielsweise um die Social-Media-Kanäle oder plant Demos mit. Er ist Teil eines Orga-Teams, dem sechs weitere Personen angehören. Sie arbeiten basisdemokratisch zusammen. „Bis jetzt hat das auch immer gut funktioniert“, fügt er hinzu. Jeder im Team hat verschiedene Zuständigkeiten, die von Zeit zu Zeit variieren. Um sich gegenseitig auf dem aktuellsten Stand zu halten werden alle zwei Wochen Treffen abgehalten. Abgesehen davon geht er auf Demos und macht sich für seine Forderungen und die von Fridays for Future stark.

Zu den Zielen auf Bundesebene gehören unter anderem der Kohleausstieg bis 2030, 100 Prozent erneuerbare Energieversorgung

bis 2035 und das Erreichen des Nettonulls bis 2035, also dass alle Treibhausgasemissionen durch Reduktionsmaßnahmen wieder aus der Atmosphäre entfernt werden. Der Bewegung ist dabei wichtig, dass der Klimaschutz sozial gerecht gestaltet ist, so sollen beispielsweise die Einnahmen aus der CO2 Steuer wieder zurück an die Bürger fließen.

Auch von den Kommunen fordert die Bewegung die Klimaneutralität bis 2035. „Friedrichsdorf und Bad Homburg haben dem Ziel auch bereits zugestimmt, und zumindest Friedrichsdorf hat auch einen Plan vorgelegt“, lobt Yoann. „Die meisten Städte haben bisher noch gar nichts vorgelegt“, kritisiert Yoann. Dabei haben die Verkehrswende und die Wärmeplanung für ihn Priorität.

Verständnis für „Letzte Generation“

Mit all diesen Forderungen ist Fridays for Future weiterhin präsent. „Die Bewegung hat immer noch große Bedeutung“, betont Yoann auch mit Blick auf die sogenannte „Letzte Generation“, die derzeit viel Aufmerksamkeit bekommt. Yoann unterstützt das Bündnis nicht aktiv, hat jedoch Verständnis für die Forderungen, „mehr tun zu wollen“. „Unsere Schulstreiks wurden anfangs auch als radikal angesehen und haben sich mittlerweile normalisiert, entsprechend ist die Aufmerksamkeit abgeebbt, eine Versammlung mit Zehntausenden ist nur noch eine Randnotiz. Die Letzte Generation ist den nächs-



Yoann ist nicht „nur“ bei Fridays for Future aktiv. Er sitzt auch in der Jugendvertretung der Stadt Friedrichsdorf und ist Schulsprecher an der Philip-Reis-Schule. FOTO: NADINE KLEIN

ten Schritt gegangen und bekommt mehr Aufmerksamkeit als Fridays for Future jemals zuvor. Ich persönlich denke aber nicht darüber nach zu wechseln“, sagt Yoann.

Zwar ist Yoann durch sein Engagement viel unterwegs, doch manchmal zieht er sich auch zurück. Dann macht er gerne Com-

puterspiele oder geht in der Umgebung wandern, um den Kopf freizubekommen. Zwar ist er der Meinung, dass sich im Großen etwas ändern muss. Doch auch im Kleinen trägt er mit seinem Verhalten dazu bei, das Klima zu schonen. So isst er kein Fleisch und nutzt selten ein Auto – außer mit der Familie. Von der be-

kommt er Unterstützung für sein Engagement.

„Zuletzt würde ich gerne noch auf die Demo mit anschließender Podiumsdiskussion zur Landtagswahl hinweisen“, sagt Yoann. Die Veranstaltung ist für den letzten Schultag vor den Ferien, Freitag 21. Juli, ab 12 Uhr am Bahnhof Oberursel geplant.